

Dossier Trottoirüberfahrten – Teil 2

Verkehrswege und Vortrittsregeln

Ravaldo Guerrini (Text und Grafiken)

Bei Trottoirüberfahrten haben Fussgänger, wie beim Fussgängerstreifen, Vortritt gegenüber Fahrzeugen. Das gilt jedoch nicht für alle Arten von Querungselementen, wie unsere Beispiele zeigen.

Zum Einstieg einige Definitionen:

Querungselement

Ein Querungselement besteht aus baulichen oder betrieblichen Komponenten und dient der Ausrüstung einer Querung (z.B. Lichtsignalanlage, Mittelinsel, Deckschichtwechsel, Fussgängerstreifen, Verkehrsberuhigungselemente).

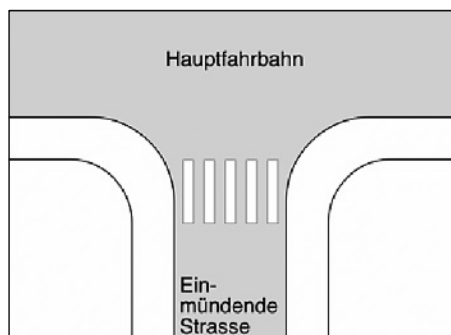
Vertikalversatz

Der Vertikalversatz kann als Querungselement eingesetzt werden. Vertikalversätze sind bauliche Elemente, die punktuell die Fahrbahn mittels Anrampung nahezu auf das angrenzende Trottoirniveau anheben. Sie dienen einerseits der Verbesserung der Sicherheit von Querungen für Fussgänger und Velofahrer und andererseits der örtlichen Reduktion der Geschwindigkeit.

Beispiele von Querungen mit Fussgänger-vortritt

Fussgängerstreifen

- Fussgängerstreifen sind für Fussgänger bestimmte Übergänge über die Fahrbahn, auf welchen sie gegenüber dem

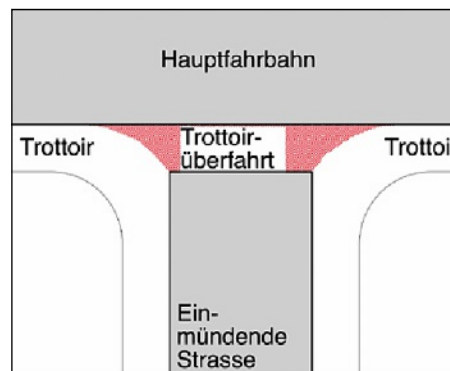


strassengebundenen Verkehr den Vortritt haben.

- Sie werden durch eine Reihe gelber Balken parallel zur Fahrbahnachse markiert. Sie sollten stets mit einer Halteverbotslinie und dem Signal 4.11 «Standort eines Fussgängerstreifens» ausgestattet sein.
- Fussgängerstreifen werden je nach Situation mit Mittelinseln, Vertikalversätzen, Trottoirnasen oder seitlichen Einengungen kombiniert.
- Fussgängerstreifen müssen auf beiden Seiten eine gut einsehbare Wartefläche aufweisen.

Trottoirüberfahrt

- Die Trottoirüberfahrt ist eine als Trottoir ausgebildete Verkehrsfläche, die längs einer Hauptfahrbahn und quer über eine



einmündende Strasse führt. Sie dient als Fussgängerquerung (vgl. L-drive 4/2013).

- Sie ist auf beiden Seiten mit einer Niveaudifferenz von der Fahrbahn abgesetzt. Die angrenzenden Trottoirs sind ohne Niveaudifferenz angebunden. Der Einmündungstrichter ist nicht dargestellt.

Teil 1 des Dossiers (L-drive 4/2013) informiert über die rechtlichen Grundlagen und Begriffe sowie die Bedeutung von Trottoirüberfahrten im Allgemeinen.

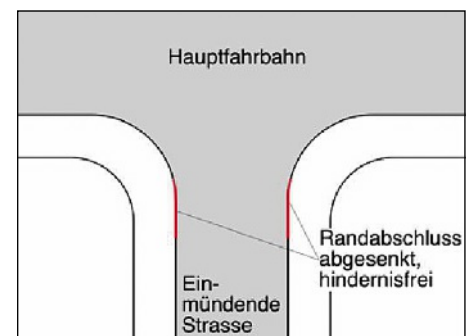
Teil 2 berichtet aktuell über Querungselemente, Vertikalversatz, die Vortrittsregelungen und Velofahrende auf Trottoirüberfahrten.

Teil 3 wird auf Spezialfälle von Trottoirüberfahrten und besondere Markierungen eingehen.

Beispiele von Querungen ohne Fussgänger-vortritt

Abgesenkter Randabschluss

- Abgesenkte Randabschlüsse dienen u.a. dazu, Querungsstellen für den Fussverkehr hindernisfrei herzustellen. Der Randabschluss wird dazu an der Querungsstelle abgesenkt.
- Wird eine Querung lediglich mit einem abgesenkten Randabschluss ausgestattet, so gilt kein Fussgängervortritt.
- Abgesenkte Randabschlüsse sind wichtige Bestandteile von Querungen mit Elementen, wie z.B. Fussgängerstreifen, Mittelinseln, seitliche Einengungen.



Vertikalversatz

- Als punktuell Querungselement haben sie die Funktion, einen Rad- und Fussweg über eine Strasse zu führen oder

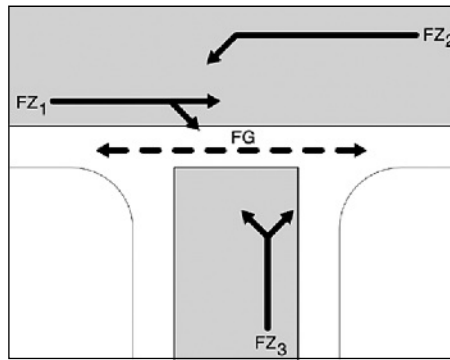


die Trottoirs entlang einer Hauptfahrbahn über eine einmündende Strasse zu verbinden. Insbesondere vor Einrichtungen wie Schulen, Kindergärten, Spitälern, Alters- und Pflegeheimen, Parkausgängen usw. bieten sich Vertikalversätze an.

- Vertikalversätze sind keine Trottoirüberfahrten. Im Gegensatz zu Trottoirüberfahrten haben Fussgänger keinen Vortritt auf Vertikalversätzen.

Vortrittsregelung bei Trottoirüberfahrten

Fussgänger und fahrzeugähnliche Geräte (fäG) haben gemäss SVG Artikel 43, Absatz 3 bzw. VRV Artikel 41 Absatz 2 sowie Arti-



- A) Der Fussgänger FG hat Vortritt gegenüber allen Fahrzeugen Fz1–Fz3.
- B) Fz1 (geradeaus fahrend oder nach rechts abbiegend) hat gegenüber dem linksabbiegenden Fz2 (unabhängig von Tü) und gegenüber Fz3 Vortritt.
- C) Fz2 (geradeaus fahrend oder nach links abbiegend) hat gegenüber Fz3 Vortritt.

kel 50 Absatz 1 auf Trottoirüberfahrten grundsätzlich Vortritt. Dies gilt sowohl gegenüber Fahrzeugen, die aus der einmündenden Strasse in die Hauptfahrbahn einmünden, als auch gegenüber Fahrzeugen, die von der Hauptfahrbahn über das Trottoir abbiegen.

Fahrzeuglenker, die von der einmündenden Strasse über die Trottoirüberfahrt in die Hauptfahrbahn einbiegen, sind in jedem Fall vortrittsbelastet.

Damit diese Vortrittsregelung auf der Trottoirüberfahrt klar ist, muss diese eindeutig als Trottoirfläche erkennbar und entsprechend ausgeführt sein (vgl. Schluss des Artikels).

Die Bedeutung für Verkehrsteilnehmende

Fahrzeuglenkende

Im Rahmen der vom Bundesamt für Strassen Astra in Auftrag gegebenen Untersuchung zum Verkehrsverhalten auf Trottoirüberfahrten konnte festgestellt werden, dass

- in der Regel die Fussgängervortrittsregelung weitgehend bekannt ist. So konnten 80% der Befragten (Fussgänger und Autofahrer) die Fragen nach dem Fussgängervortritt richtig beantworten;
- den wenigsten Autofahrenden bekannt ist, dass die Fahrzeuge auf der einmündenden Strasse an der Trottoirüberfahrt gegenüber allen anderen Verkehrsströmen wartepflichtig sind.

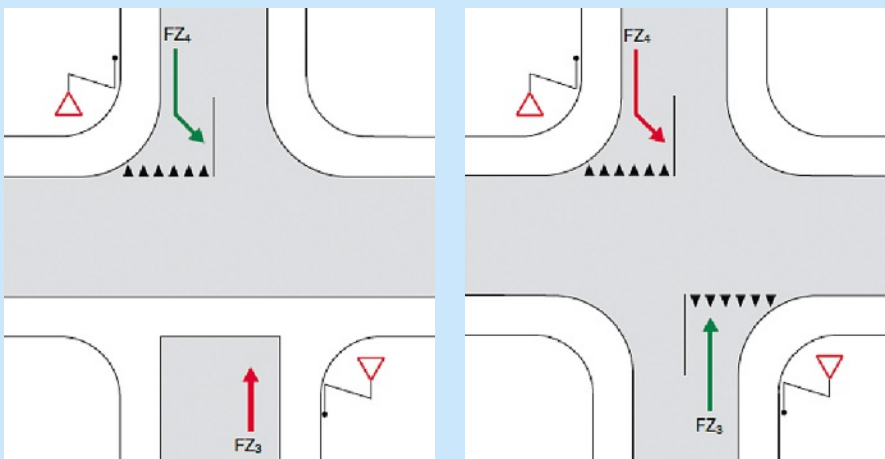
Oft wird die Trottoirüberfahrt, insbesondere von rechtsabbiegenden Motorfahrzeugen, zu schnell befahren. Aus VRV Art. 41 Abs. 2 kann jedoch abgeleitet werden, dass die Trottoirüberfahrten nur in etwa mit Schrittgeschwindigkeit befahren werden dürfen. Eine besondere Regelung scheint somit nicht erforderlich.

Fussgänger, evtl. Velofahrende

Derzeit ist eine Trottoirüberfahrt rechtlich gesehen ein Trottoir. Dies bedeutet, dass auf der Trottoirüberfahrt die gleichen Rechte und Pflichten wie auf einem Trottoir gelten. So sind beispielsweise Verweilen und Spiel auf dem Trottoir zulässig. Auf eine besondere Regelung für Trottoirüberfahrten wurde bisher verzichtet, da der gesunde Menschenverstand annehmen lässt, dass an einer solchen Stelle auf das Verweilen und Spielen verzichtet wird.

Sind Velofahrende auf dem Trottoir zugelassen (vgl. Kasten Velofahrende), so gelten für diese auf der Trottoirüberfahrt die gleichen Vortrittsverhältnisse wie für Fussgänger und fäG.

Vortrittsregeln an einer Einmündung mit Trottoirüberfahrt im Vergleich zu einer Einmündung mit «Kein Vortritt»



Einmündung mit Trottoirüberfahrt: Fz4 (linksabbiegend) hat gegenüber dem geradeaus fahrenden Fz3 Vortritt, unabhängig davon, ob die der Trottoirüberfahrt gegenüberliegende Einmündung mit «Kein Vortritt» belastet ist oder nicht.

Einmündung mit «Kein Vortritt»: Fz4 (linksabbiegend) hat gegenüber dem fahrenden Fz3 keinen Vortritt.

Nothilfeinstruktor

Werden Sie Nothilfeinstruktor und knüpfen Sie den Erstkontakt zu Ihren FahrSchülern!

Ausbildung zum Instruktor für Nothelferkurse

An 3 Wochenenden werden Sie in unserem modernen Ausbildungszentrum in Däniken SO (zwischen Olten und Aarau) nach neusten medizinischen, methodischen und didaktischen Grundsätzen zum Nothilfeinstruktor ausgebildet und legitimiert, selbständig Nothelferkurse anzubieten.

Das Schweizerische Sanitätskorps:

- Ihr professioneller, mehrfach zertifizierter Partner mit grosser Erfahrung
- ist seit über 25 Jahren vom Bund anerkannt und betreut zurzeit 400 Instruktoren und 300 angeschlossene Kursanbieter
- bildet jährlich 20'000 bis 30'000 Personen aus
- arbeitet mit modernsten Hilfsmitteln und Ausbildungsmaterialien
- bietet regelmässige Instruktoren- und Weiterbildungskurse an

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Besuchen Sie uns auf www.ssk.ch. Ihre Fragen beantworten wir gerne auch telefonisch. Wir freuen uns auf Sie!



www.ssk.ch

Schweizerisches Sanitätskorps SSK
Räckholdernweg 3, 4654 Lostorf

Tel: 062 298 10 00
E-Mail: office@ssk.ch



Weiterbildung für Fahrlehrer

11.4.2014, Zürich

Kurs 12: Positives Konfliktmanagement

25.4.2014, Hinwil

Kurs 10: Heutige Motorradtechnik

16.5.2014, Kappel

Kurs 9: Kommunikation und Marketing

23.5.2014, Nottwil

Kurs 5: Sehen im Verkehr

20.6.2014, Cazis

Kurs 1: Fahrtechnik und Fahrstil (Kat. B)

Anmeldung unter:

www.verkehrsschulung.ch

Telefon 061 333 06 59



Vortritt für Fahrlehrer.

Profitieren Sie von der *innova* Lohnausfallversicherung mit der Verbandslösung für Aktivmitglieder des SFV.

Exklusiv für Aktivmitglieder des Schweizer Fahrlehrerverbandes SFV: Die Lohnausfallversicherung von *innova* zu attraktiven Prämien! Damit Sie vor den wirtschaftlichen Folgen eines Lohnausfalls geschützt sind und bei Krankheit oder Unfall über ein fortlaufendes Einkommen verfügen. Ihre Mitarbeiter können Sie mitversichern. Mit umfassenden Leistungen und kostenlosem Case Management. Interessiert? Verlangen Sie jetzt eine Beratung.

Ausgezeichnet versichert: www.innova.ch | verkauf@innova.ch | 0848 866 400



innova
ausgezeichnet versichert

Funktion einer Trottoirüberfahrt

- Trottoirüberfahrten zeichnen sich durch verschiedene Funktionen aus: Trottoirüberfahrten dienen vorrangig als vortrittsberechtigter Querung für Fussgänger über eine einmündende Strasse, die auf eine Hauptfahrbahn führt.
- Die Trottoirüberfahrt ist für Nutzer des Trottoirs ohne Niveauunterschied begehbar.
- Sofern die Sicherheitsanforderungen erfüllt sind, kann der Trottoirüberfahrt bei entsprechender Signalisation die Funktion als Schnittstelle zu einer Tempo-30-Zone oder Begegnungszone übertragen werden.

Erkennbarkeit der Überfahrt

- Trottoirüberfahrten müssen für die Verkehrsteilnehmenden rechtzeitig als solche erkennbar sein. Folgende Massnahmen tragen dazu bei: Die bauliche und gestalterische Kontinuität zwischen Trottoir und Trottoirüberfahrt ist zu gewährleisten.
- Die Trottoirüberfahrt muss baulich und optisch deutlich von der Fahrbahn abgegrenzt sein (Randabschluss, Niveauunterschied). Die Trottoirüberfahrt muss für Sehbehinderte gut ertastbar sein.



Velofahrende auf Trottoirüberfahrt?

Grundsätzlich ist das Trottoir den Fussgängern vorbehalten. Gemäss Art. 41 Abs. 2 VRV hat der Fahrzeugführer den Fussgängern und den Benützern von fahrgähnlichen Geräten (fäG) den Vortritt zu lassen, wenn er das Trottoir benutzen muss.

Der Bundesrat hat die gesetzliche Möglichkeit wahrgenommen, Ausnahmen zum Grundsatz vorzusehen, dass das Trottoir den Fussgängern vorbehalten sei. So wurde etwa die Möglichkeit geschaffen, Velos auf dem Trottoir zuzulassen.

Ferner wurde explizit festgehalten, dass mit Rollstühlen (auch motorisierten) das Trottoir benutzt werden darf. Die Regelung von Art. 41 Abs. 2 VRV wurde jedoch einzig in Bezug auf die fäG angepasst. Gemäss Stellungnahme von Stefan Huonder, Bereichsleiter Verkehrsregeln des Bundesamtes für Strassen ASTRA, muss man davon ausgehen, dass die Vortrittsbelastung des Fahrzeuglenkenden bei der Querung eines Trottoirs nicht nur gegenüber dem Fussgänger gilt, sondern gegenüber allen Verkehrsteilnehmern, die das Trottoir in Längsrichtung benutzen dürfen.

Eine andere Interpretation scheint insbesondere in Bezug auf Rollstuhlfahrende kaum vertretbar. Wenn der Fahrzeuglenker (auf der einmündenden Strasse) gegenüber den Rollstuhlfahrenden den Vortritt einräumen muss, so ist nicht erklärbar, weshalb er das nicht auch gegenüber dem Velofahrer auf dem Trottoir machen müsste. Im Rahmen von VERVE (Vereinheitlichung der Verkehrsregeln- und Signalisationsverordnung) steht eine entsprechende Anpassung zur Diskussion.

Sind Velofahrende auf dem Trottoir zugelassen, was mit einer Signalisation gemäss SSV Art. 65 Abs. 8 angezeigt wird (SSV 2.63.1), so gelten für diese auf der Trottoirüberfahrt die gleichen Vortrittsregelungen wie für fäG.



Schild Gemeinsamer Rad- und Fussweg (SSV 2.63.1)

- Für den Verkehr in der einmündenden Strasse muss die Trottoirüberfahrt mindestens aus einer Distanz von 10 m

als solche erkennbar sein (Kapo ZH 1994). Eine Markierung der Anrampung mit Schachbrettmuster kann bereits aus einer Entfernung von ca. 25 m gut wahrgenommen werden. Zwar ist nicht davon auszugehen, dass die Situation «Trottoirüberfahrt» zu diesem Zeitpunkt bereits eindeutig erkannt wird, jedoch wird voraussichtlich die Geschwindigkeit reduziert. Die Situation ist dann aus näherer Entfernung bei angemessener Geschwindigkeit einzuordnen.

Fortsetzung folgt

Dossier: Les trottoirs continus (2^e partie)

La voirie et les règles de priorité

Ravaldo Guerrini (Texte et graphiques)

Sur les trottoirs continus, les automobilistes doivent accorder la priorité aux cyclistes comme sur les passages pour piétons. On le verra ci-après, ce n'est pas valable pour tous les éléments de traversée.

Quelques définitions pour commencer.

L'élément de traversée

Est réputé élément de traversée tout élément ou dispositif aménageant ou équipant une traversée (p.ex. signal lumineux, îlot central, passage pour piétons, changement de revêtement, ralentisseur de trafic).

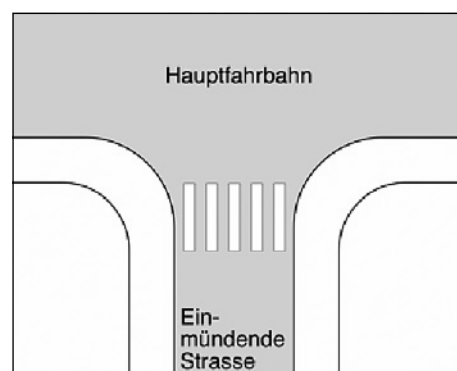
Le décrochement vertical

Le décrochement vertical est un élément de traversée. Il consiste à rehausser ponctuellement la chaussée pour la mettre au niveau du trottoir. Cette mesure de voirie améliore la sécurité des piétons et des cyclistes sur les lieux de traversée et permet de modérer la vitesse.

Exemples de traversées avec droit de priorité aux piétons

Les passages pour piétons

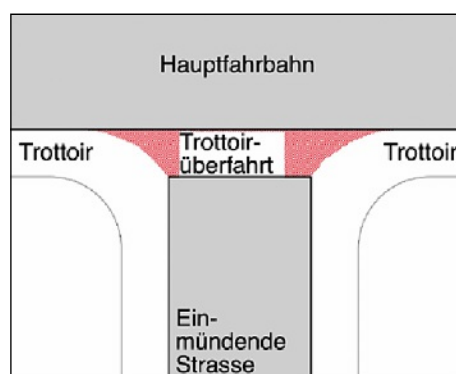
- Les passages pour piétons sont une partie de la route aménagée pour permettre aux piétons de traverser la chaussée, sur laquelle ils ont la priorité par rapport au trafic routier.



- Ils sont marqués par une série de bandes jaunes parallèles à la chaussée; ils devraient toujours être munis d'une ligne interdisant l'arrêt et du signal 4.11 «Emplacement d'un passage pour piétons».
- Selon la situation, les passages pour piétons peuvent être combinés avec des îlots centraux, des décrochements verticaux, des nez de trottoir ou des rétrécissements latéraux.
- Des espaces d'attente doivent être bien visibles aux deux extrémités des passages pour piétons.

Les trottoirs continus

- Les trottoirs continus sont des aires de circulation conçues comme trottoirs, qui longent la chaussée principale et sont traversées par un débouché de route (cf. L-drive 4/2013).



- Ils sont latéralement surélevés par rapport à la chaussée, mais sont au même niveau que les trottoirs adjacents. L'angle du débouché n'est pas marqué.

La 1^{re} partie du dossier (L-drive 4/2013) a été réservée aux bases légales et aux définitions, ainsi qu'à la signification des trottoirs continus.

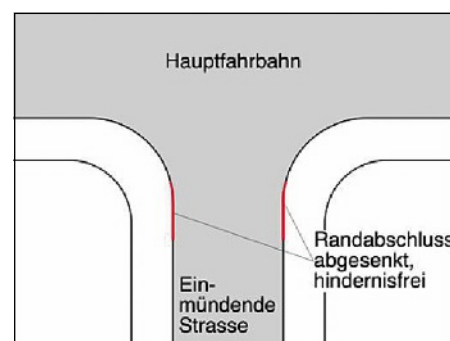
La 2^e partie du dossier traite dans la présente édition des éléments de traversée, des décrochements verticaux, des règles de priorité et des cyclistes sur les trottoirs continus.

La 3^e partie du dossier traitera de cas spéciaux de trottoirs continus et de marquages particuliers.

Exemples de traversées sans droit de priorité aux piétons

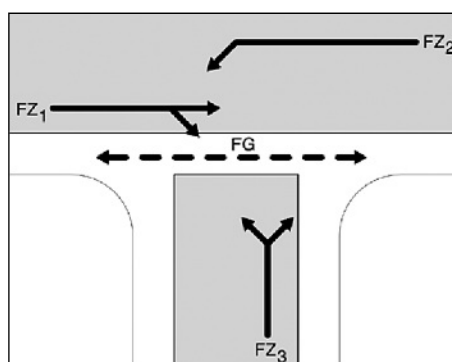
L'abaissement de la bordure

- L'abaissement de la bordure a notamment pour but d'aménager les traversées pour faciliter la circulation piétonne. L'abaissement est opéré au lieu de la traversée.
- L'abaissement de la bordure à lui seul ne donne pas droit de priorité au piéton sur la traversée.
- L'abaissement de la bordure est un élément important des traversées qui comprennent p.ex. des passages pour piétons, des îlots centraux, des rétrécissements latéraux.



Le décrochement vertical

- Élément ponctuel de traversée, le décrochement vertical sert au guidage d'une



- A) Le piéton FG a la priorité sur les véhicules Fz1, Fz2 et Fz3.
 B) Le véhicule Fz1 (qui continue tout droit ou tourne à droite) a la priorité sur le véhicule Fz2 qui bifurque à gauche (indépendamment du trottoir continu) et sur le véhicule Fz3.
 C) Le véhicule Fz2 (qui continue tout droit ou bifurque à gauche) a la priorité sur le véhicule Fz3.

voie cyclable ou piétonne sur une route, ou encore à relier à un débouché de route les trottoirs qui longent la chaussée principale. Le décrochement vertical est particulièrement utile devant les écoles, les jardins d'enfants, les hôpitaux, les établissements médico-sociaux, les sorties de parkings etc.

- Le décrochement vertical n'est pas réputé trottoir continu et ne donne pas de droit de priorité au piéton, contrairement au trottoir continu.

des usagers sur les trottoirs continus a révélé ce qui suit.

- Les règles de priorité concernant les piétons sont généralement connues. Les piétons et les automobilistes sondés ont été 80% à répondre correctement aux questions concernant la priorité aux cyclistes.
- Peu d'automobilistes savent qu'en débouchant d'un trottoir continu, ils doivent laisser passer tous les véhicules quelle que soit leur nature.

Il n'est pas rare que les véhicules, notamment s'ils tournent à droite, traversent trop rapidement les trottoirs continus. Or, on peut déduire de l'art. 41, al. 2, OCR, que pour traverser un trottoir continu le conducteur ne roulera qu'à l'allure du pas, ce qui rend superflue toute réglementation complémentaire.

Les piétons et les cyclistes

Pour l'heure, le trottoir continu est juridiquement assimilable au trottoir. Tous deux

Les trottoirs continus et les règles de priorité

En vertu de l'art. 43, al. 3, LCR, ainsi que des art. 41, al. 2 et 50, al. 1, OCR, les piétons et les engins assimilables à des véhicules ont en principe la priorité sur les trottoirs continus. Cela vaut par rapport aux véhicules qui débouchent sur la route principale par le trottoir continu et aux véhicules qui venant de la route principale traversent le trottoir continu.

Le conducteur qui, traversant un trottoir continu, débouche sur une route principale est tenu dans tous les cas de céder le passage.

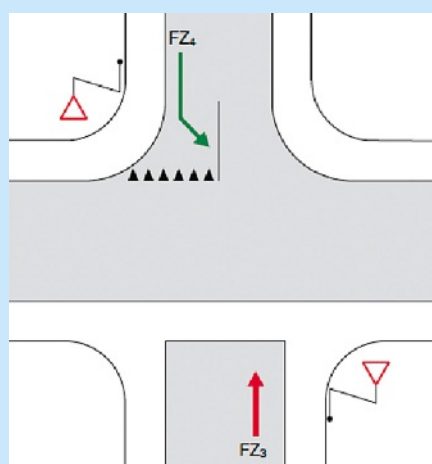
Mais pour que les règles de priorité soient clairement applicables, il faut que le trottoir continu soit aménagé de manière telle que l'automobiliste qui l'emprunte le reconnaisse clairement comme trottoir (cf. conclusion de l'article).

Parlons des usagers

Les automobilistes

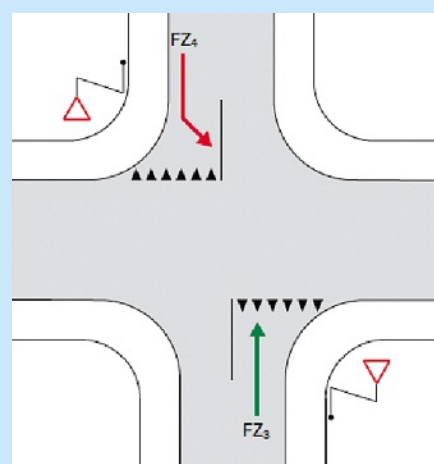
L'étude mandatée par l'Office fédéral des routes (OFROU) au sujet du comportement

Les règles de priorité pour un véhicule débouchant d'un trottoir continu par rapport à un débouché de chaussée muni du signal «Cédez le passage»



Débouché de chaussée avec traversée de trottoir continu:

Le véhicule Fz4 qui tourne à gauche a la priorité sur le véhicule Fz3 qui continue tout droit, peu importe si le débouché de chaussée faisant face au trottoir continu est muni du signal «Cédez le passage» ou non.



Débouché de chaussée avec signal «Cédez le passage»:

Le véhicule Fz4 qui bifurque à gauche n'a pas la priorité sur le véhicule Fz3.

sont donc régis par les mêmes droits et devoirs. On peut jouer ou s'attarder sur un trottoir. Mais on a renoncé à établir des règles particulières aux trottoirs continus en partant de l'idée qu'on pouvait raisonnablement attendre qu'on ne s'y attarderait pas ni n'y jouerait.

En tant qu'ils sont autorisés à circuler sur les trottoirs, les cyclistes jouissent des mêmes règles de priorité que les piétons et les engins assimilables à des véhicules lorsqu'ils traversent des trottoirs continus (cf. encadré cyclistes).

Les fonctions du trottoir continu

Le trottoir continu remplit plusieurs fonctions.

- Il permet tout d'abord aux piétons de traverser prioritairement une chaussée qui débouche sur des routes principales.
- Il permet aux usagers de cheminer sur une surface sans dénivellation.
- Si toutes les consignes de sécurité sont respectées, le trottoir continu signalé comme tel peut servir d'interface avec une zone 30 ou une zone de rencontre.

Le trottoir continu doit être reconnaissable

- Les usagers de la route doivent pouvoir reconnaître à temps un trottoir continu. Il faut que l'aménagement assure la continuité entre le trottoir et le trottoir continu.
- Le trottoir continu doit être clairement reconnaissable, donc délimité de la chaussée, p.ex. par une bordure ou une différence de niveau. Il faut que les malvoyants le perçoivent facilement.



Des cyclistes sur les trottoirs continus?

Par principe, le trottoir est réservé aux piétons. Selon l'al. 2 de l'art. 41 ORC, l'automobiliste qui doit emprunter le trottoir accordera la priorité aux piétons et aux utilisateurs d'engins assimilés à des véhicules.

Le Conseil fédéral a par voie légale prévu de faire des exceptions au principe qui réserve aux piétons l'usage exclusif du trottoir. Il a étendu cet usage aux cyclistes et aux fauteuils roulants, même s'ils sont motorisés.

De l'avis de Stefan Huonder, responsable du domaine règles de la circulation à l'Office fédéral des routes (OFROU), on peut admettre que l'obligation de céder le passage faite à l'automobiliste qui traverse un trottoir ne concerne pas seulement le piéton mais tous les usagers de la route autorisés à utiliser le trottoir dans sa longueur. Toute autre interprétation ne serait pas admissible, en particulier par rapport aux personnes qui se déplacent en fauteuil roulant. Vu que sur un débouché de route le conducteur doit céder la priorité à quiconque

roule en fauteuil roulant, on ne voit guère comment on pourrait expliquer qu'il ne doive pas la céder au cycliste sur un trottoir. La question est discutée dans le cadre du projet VERVE qui vise à simplifier et à réduire les règles et les signaux de circulation.

Comme les cyclistes sont autorisés à circuler sur un trottoir, ce qui en application de l'art. 65, al.8 de l'OSR, est indiqué par le signal 2.63.1, les mêmes règles de priorité que pour les engins assimilables à des véhicules leur seront applicables sur un trottoir continu.



*Panneau 2.63.1
Piste cyclable
et chemin pour
piétons sans par-
tage de l'aire de
circulation).*

- Selon la police zurichoise (1994), le trottoir continu doit être reconnaissable à une distance de 10 m au moins par le trafic qui le traversera. Marquée en damier, la rampe peut déjà être perçue à environ 25 m, bien qu'à cette distance on ne peut pas présumer qu'on aura à faire à un trottoir continu, mais on réduira probablement sa vitesse. La vitesse adaptée permettra de réaliser à courte distance de quoi il en retourne.

A suivre

Dossier Attraversamento del marciapiede continuo – seconda parte

Passaggi pedonali e precedenze

Ravaldo Guerrini (testo e grafici)

Sugli attraversamenti dei marciapiedi, i pedoni hanno la precedenza, come sulle strisce pedonali, rispetto alle auto. Questo non vale però per tutti gli elementi trasversali, come lo mostrano i nostri esempi.

Per iniziare alcune definizioni:

Elemento trasversale

Un elemento trasversale è composto da componenti architettoniche o mobili e serve per la demarcazione di una traversa (ad esempio semafori, isole centrali, cambio dello strato di copertura, strisce pedonali, elementi di moderazione del traffico).

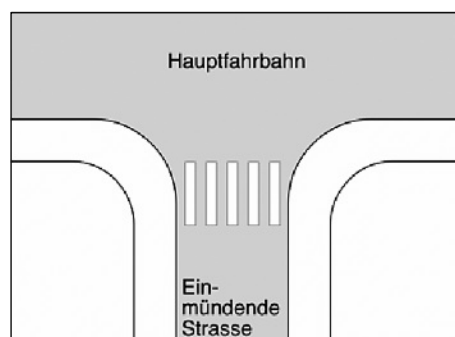
Interruzione verticale

L'interruzione verticale può essere utilizzato come elemento trasversale. Le interruzioni verticali sono elementi architettoniche che aumentano selettivamente la strada mediante una rampa quasi fino a livello del marciapiede adiacente. Essi servono da un lato per migliorare la sicurezza degli attraversamenti per pedoni e ciclisti e dall'altro per la riduzione locale della velocità.

Esempi di attraversamenti con diritto di precedenza per i pedoni

Passaggi pedonali

- I passaggi pedonali sono destinati ai pedoni per attraversare la carreggiata,

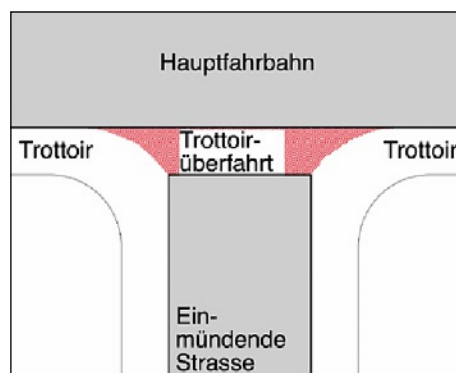


sui quali hanno la precedenza rispetto al resto del traffico stradale.

- Essi sono demarcati da una serie di strisce gialle, sul lastricato, parallele al bordo della carreggiata. Essi dovrebbero sempre essere accompagnati da una linea vietante l'arresto e il segnale 4.11 «ubicazione di un passaggio pedonale».
- I passaggi pedonali sono combinati, secondo la situazione, con isole pedonali, interruzioni verticali, allungamenti del marciapiede o restringimenti laterali.
- Le strisce pedonali devono avere da entrambi i lati una zona d'attesa ben visibile.

Attraversamento del marciapiede

- L'attraversamento del marciapiede è una zona di traffico marcata che è posta al lato di una strada e che attraversa una strada sboccante. Esso serve come attraversamento per i pedoni (v. L-drive 4/2013).



- Esso è delimitato su entrambi i lati con un dislivello. I marciapiedi adiacenti sono collegati senza differenza di livello. Lo sbocco non è disegnato.

La prima parte del dossier (L-drive 4/2013) ha informato sulle basi giuridiche e concetti, nonché sul significato dell'attraversamento del marciapiede in generale.

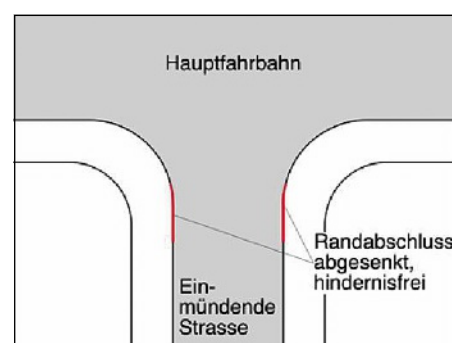
La seconda parte riferisce sugli elementi trasversali, interruzioni verticali, il diritto di precedenza dei ciclisti sugli attraversamenti dei marciapiedi.

La terza parte si soffermerà su casi speciali di attraversamenti dei marciapiedi e demarcazioni.

Esempi di attraversamenti senza precedenza per i pedoni

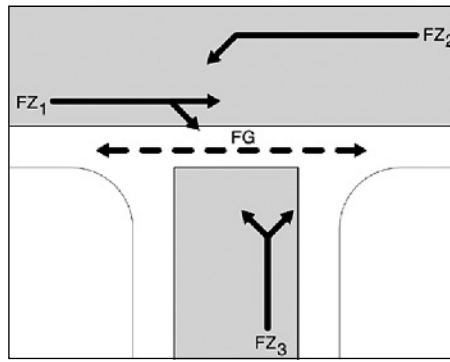
Bordo abbassato

- I bordi dei marciapiedi abbassati servono tra l'altro, per garantire ai pedoni un attraversamento senza ostacoli. Il bordo si abbassa là, dove si attraversa.
- Se un attraversamento è provvisto soltanto da un abbassamento del bordo, il pedone non ha il diritto di precedenza.
- I bordi abbassati sono parti importanti per gli attraversamenti con elementi, come per esempio strisce pedonali, isole centrali, restringimenti laterali.



Interruzione verticale

- Come elemento di attraversamento specifico hanno la funzione di condurre



- A) Il pedone ha la precedenza su tutti i veicoli Fz1–Fz3.
 B) Fz1 (circolando dritto o svoltando a destra) ha la precedenza sul Fz2 che svolge a sinistra (indipendentemente dall'attraversamento del marciapiede) e sul Fz3.
 C) Fz2 (circolando dritto o svoltando a sinistra) ha la precedenza sul Fz3.

una pista ciclabile o un marciapiede su una strada o di collegare i marciapiedi a lato di una strada principale attraversando una strada sboccante. Soprattutto davanti alle istituzioni come scuole, asili, ospedali, case di cure per anziani, uscite dai parchi, sono utili le interruzioni verticali.

- Le interruzioni verticali non sono attraversamenti dei marciapiedi. A differenza degli attraversamenti dei marciapiedi, i pedoni non hanno la precedenza su interruzioni verticali.

Norme sul diritto di precedenza negli attraversamenti dei marciapiedi

Di principio i pedoni e i mezzi simili a veicoli, secondo art. 43 cv 3 LCStr., art. 41, cv 2 e art. 50, cv 1 ONC, hanno la precedenza sugli attraversamenti dei marciapiedi. Questo vale sia per i veicoli che accedono alla strada principale dalla strada sboccante che per quelli che svoltano dalla strada principale sull'attraversamento del marciapiede.

I conducenti che accedono alla strada principale attraversando il marciapiede, devono concedere in ogni caso la precedenza. In modo che le norme sul diritto di precedenza siano chiare sugli attraversamenti dei marciapiedi, esso deve essere riconoscibile chiaramente come marciapiede ed eseguito in conformità (v. fine dell'articolo).

Il significato per gli utenti della strada

Conducenti

Nell'ambito della ricerca sul comportamento degli attraversamenti dei marciapiedi, commissionato dall'Ufficio federale delle strade USTRA, si è potuto constatare che

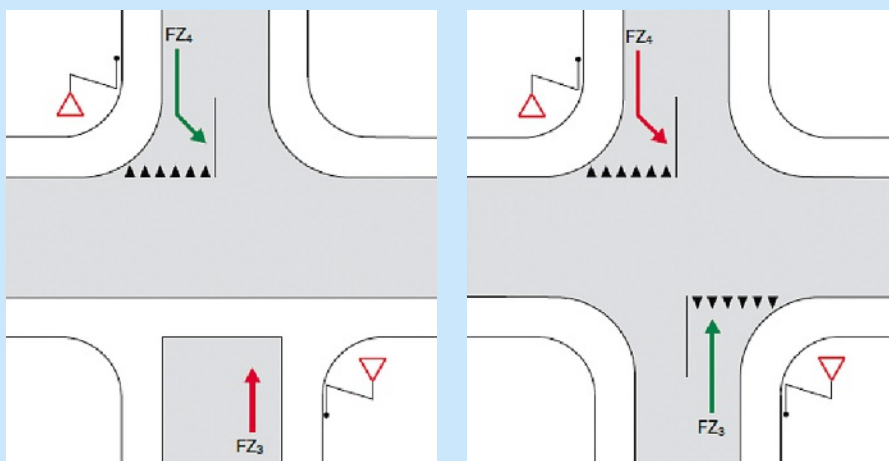
- di regola le norme sul diritto di precedenza dei pedoni sono noti. L'80% degli intervistati (pedoni e automobilisti) risponde correttamente alle domande riguardanti la precedenza dei pedoni;
- pochi conducenti sanno che i veicoli provenienti da una strada sboccante, sono tenuti a dare la precedenza a tutti gli altri utenti della strada.

Spesso si accede troppo velocemente agli attraversamenti dei marciapiedi, soprattutto i veicoli che svoltano a destra. Dall'art. 41 cv 1 LCStr. si può dedurre però, che sugli attraversamenti dei marciapiedi bisogna circolare a passo d'uomo. Quindi non sembra necessario una regolamentazione speciale.

Pedoni, evtl. ciclisti

Per il momento, un attraversamento del marciapiede è legalmente un marciapiede. Ciò significa che su un attraversamento del marciapiede valgono gli stessi diritti

Il diritto di precedenza da uno sbocco con attraversamento di un marciapiede rispetto a uno sbocco con «nessuna precedenza»



Sbocchi con attraversamento del marciapiede Fz4 (svoltando a sinistra) ha la precedenza sul Fz3 che circola dritto, indipendentemente se lo sbocco di fronte all'attraversamento del marciapiede è gravato di concedere la precedenza.

Sbocco con «nessuna precedenza» Fz4 (svoltando a sinistra) non ha il diritto di precedenza sul Fz3.

e obblighi come su un marciapiede. Ad esempio, soffermarsi e giocare sul marciapiede è consentito. Finora si è rinunciato ad una regolamentazione particolare per gli attraversamenti dei marciapiedi, poiché il buonsenso delle persone lascia sperare che si possa fare a meno di soffermarsi e giocare su un luogo del genere.

Se i ciclisti possono circolare sul marciapiede (v. riquadro ciclisti), per essi valgono gli stessi diritti sugli attraversamenti dei marciapiedi come per i pedoni e i mezzi simili a veicoli.

Funzione di un attraversamento del marciapiede

- Gli attraversamenti dei marciapiedi hanno diverse funzioni: prima di tutto servono come attraversamento di una strada sboccante che porta sulla strada principale, con diritto di precedenza.
- L'attraversamento è transitabile per gli utenti senza differenza di livelli.
- A condizione che i requisiti di sicurezza siano rispettati, l'attraversamento del marciapiede, con una segnalazione adeguata, può assumere la funzione di un'interfaccia per una zona di 30 km/h o zona di incontro.

Visibilità del passaggio

- Gli attraversamenti dei marciapiedi devono essere riconoscibili come tali



Ciclisti su un attraversamento del marciapiede?

Di regola, il marciapiede è riservato ai pedoni. Secondo l'art. 41, cv 2 ONC, il conducente che con il suo veicolo intende utilizzare il marciapiede deve osservare una prudenza particolare verso i pedoni e gli utenti di mezzi simili a veicoli ai quali è tenuto a dare la precedenza.

Il Consiglio federale ha adottato la possibilità giuridica di prevedere deroghe al principio che il marciapiede fosse riservato ai pedoni. Ad esempio, è stata creata la possibilità per ammettere le biciclette sul marciapiede.

Inoltre è stato specificato esplicitamente che le sedie a rotelle (anche motorizzate) possano utilizzare il marciapiede. La regolamentazione dell'art. 41, cv 2 ONC, è stata adattata soltanto per quel che concerne i mezzi simili a veicoli.

Secondo l'opinione di Stefan Huonder, capo settore norme della circolazione dell'Ufficio federale delle strade USTRA, si deve presumere che l'obbligo di cedere la precedenza per il conducente che attraversa il marciapiede non si applica soltanto nei confronti dei pedoni ma di tutti gli utenti della strada che possono

utilizzare il marciapiede in direzione longitudinale.

Un'altra interpretazione, soprattutto riguardo alle sedie a rotelle non è sostenibile. Se il conducente del veicolo (sulla strada sboccante) deve lasciare la precedenza alle sedie a rotelle, non è spiegabile perché non lo debba fare anche con i ciclisti sul marciapiede. In ambito del progetto VERVE (standardizzazione delle norme della circolazione e dell'ordinanza sulla segnaletica) è in discussione un relativo adeguamento.

Se i ciclisti sono ammessi sul marciapiede, cosa che è indicato con un segnale ai sensi dell'art. 64 cv 8 OSStr (OSStr 2.63.1), per essi, sugli attraversamenti dei marciapiedi, valgono le stesse norme sul diritto di precedenza come per i mezzi simili a veicoli.



Segnale pista ciclabile e strada pedonale in comune (OSStr 2.63.1)

tempestivamente per gli utenti della strada. Le seguenti misure contribuiscono a questo: la continuità architettonica e progettuale tra il marciapiede e l'attraversamento del marciapiede deve essere assicurata.

- L'attraversamento del marciapiede deve essere delimitato chiaramente dalla carreggiata, (bordi, differenza di livello). L'attraversamento del marciapiede deve essere ben riconoscibile per i non vedenti.
- Per il traffico sulla strada sboccante, l'attraversamento del marciapiede deve essere riconoscibile come tale almeno da una distanza di 10 m (Kapo ZH 1994). Una demarcazione della rampa d'accesso con un disegno a scacchiera è percepibile già da una distanza di ca. 25 m. Anche se non si può presumere che la situazione «attraversamento di un marciapiede» sia già chiaramente riconoscibile in questo momento, la velocità però dovrebbe essere ridotta. La situazione bisognerà poi inquadrare a una distanza ravvicinata con una velocità adeguata.

Continua